

Das Zentrum für Information und Beratung an Mittel- und Oberschulen (ZIB)

Rahmenkonzept

An den staatlichen Oberschulen sind die Zentren für Information und Beratung (ZIB) seit vielen Jahren eine bewährte Einrichtung. Auch an den Mittelschulen zeigt sich zunehmend ein Bedarf, diese Form des Unterstützungsangebots aufzunehmen. Ausgehend vom „Rahmenkonzept zur Vorbeugung von Schulabbruch“¹ hat eine Arbeitsgruppe – bestehend aus Lehrpersonen, Fachleuten des Deutschen Bildungsressorts, eines Sozialpädagogen und einer Sozialpädagogin sowie Führungskräften, ein Rahmenkonzept erarbeitet. Dieses Konzept soll Schulen Orientierung und Unterstützung beim Aufbau eines neuen oder zum Ausbau eines bestehenden Zentrums für Information und Beratung geben. Im Folgenden werden u. a. allgemeine Merkmale, Aufbau und Zusammensetzung eines ZIB, mögliche Themenschwerpunkte, Anforderungen an eine ZIB-Lehrperson und an das ZIB insgesamt beschrieben. In einer Grafik wird der Weg zur Planung und zum Aufbau eines ZIB übersichtlich dargestellt.

Allgemeine Merkmale

Das Zentrum für Information und Beratung an Mittel- und Oberschulen (ZIB) ist eine niederschwellige Erstanlaufstelle für alle Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und fallweise auch Ansprechpartner für Erziehungsverantwortliche.

Ein ZIB-Team kann themenorientierte Aktivitäten selbst anbieten, Thematiken aufgreifen, Projekte ausarbeiten und bei Schulveranstaltungen oder Angeboten mitwirken und diese mitorganisieren. Bereits vorhandene Angebote werden gebündelt und im Dreijahresplan verankert.

An einigen Mittel-, Ober- und Berufsschulen in Südtirol sind bereits Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen tätig. In diesem Fall stellt die sozialpädagogische Arbeit im Idealfall einen Teil der Tätigkeiten des ZIB dar, da sich mehrere Arbeitsbereiche des ZIB mit dem Berufsprofil und dem Aufgabenbereich der Schulsozialpädagogin und des Schulsozialpädagogen decken. Diese sind Mitglieder der ZIB-Teams der Schule.

Das ZIB wird von einer Lehrperson oder der Sozialpädagogin/dem Sozialpädagogen koordiniert. Auf die Vernetzung der Arbeitsbereiche wird geachtet – unter Berücksichtigung der jeweils eigenen Rollen und Zuständigkeiten der Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen, der Beraterinnen und Berater des Bereichs Innovation und Beratung (BIB).

Abhängig von der Art der Problematik werden die Besucherinnen und Besucher des ZIB gegebenenfalls an spezielle Ämter, Dienste und Fachstellen (wie z. B. ans Pädagogische Beratungszentrum, Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung, INFES, Psychologischer Dienst, Familienberatungsstelle etc.) weitergeleitet.

Jede Schule klärt für sich, welche Aufgaben das ZIB bei den folgenden und weiteren Themenschwerpunkten bzw. Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern wahrnimmt:

- Themen hüten
- Information
- Präventionsangebote auf Klassen- und Schulebene
- Beratung

¹ veröffentlicht mit Mitteilung des Schulamtsleiters vom 12. November 2015

Mögliche Themenschwerpunkte auf Grundlage der Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler

- **Gesundheitsförderung, Soziales Lernen und Lebenskompetenzen fördern:**
Kommunikation, Förderung der Klassengemeinschaft, vor allem in den ersten Schulwochen, Schulung der Klassensprecherinnen und Klassensprecher oder Organisation von Patenschaften und Initiativen, Mobbing-Prävention, Mediation, Umgang mit Genussmitteln, Sexualpädagogik
- **Individuelle Gespräche**
psychopädagogische Beratung und Angebot von Sprechstunden (zu persönlichen und schulischen Problemen)
- **Individuelle Lernberatung**
Analyse des Lernverhaltens, Lernstrategien, Lernpläne, Ziele, Motivation, „Schüler helfen Schülern“, Begabungsförderung
- **Verhaltensauffälligkeiten und Inklusion**
Vorträge und Informationen, Klärung von Fragen, Zusammenarbeit mit der Koordinatorin oder dem Koordinator für Integration der Schule, interkulturelles Lernen
- **Orientierung**
Pflege der Willkommenskultur, Initiativen für Neuankömmlinge an der Schule, Maßnahmen zur Schul-, Berufs- und Studienwahl, Neuorientierung, Informationen zum Auslands- und Zweitsprachenjahr
- **Medienkompetenz**
Umgang mit Medien: Internet, Smartphone, Soziale Netzwerke
- **rechtliche Fragen** vor allem an den Oberschulen
- **Kriseninterventionen** (falls vorhanden, Verknüpfung mit den Care-Teams der Schule)

Unterstützung in den ZIB bieten:

- Lehrpersonen mit entsprechenden sozialen Interessen und Kompetenzen, z. B. Ausbildungen in Lernberatung, Mediation, Gesprächsführung ...
- Schulsozialpädagogin/Schulsozialpädagoge
- externe Fachleute
- Schüler/innen („Schüler helfen Schülern“)
- fallweise Kooperation auch mit Erziehungsverantwortlichen

Anforderungen an eine ZIB-Lehrperson

- Professionalität (Beratungskompetenz, Gesprächsführung ...)
- Emotionale Intelligenz
- Bereitschaft, sich auf Beziehungsarbeit einzulassen
- Die „vier A“: Ausbildung – Akzeptanz – Affektivität – Achtsamkeit

Organisation des ZIB-Teams

- Team von mehreren Lehrpersonen, Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen (falls an der Schule); ein Teil davon sind im Idealfall Lehrpersonen mit unbefristeter Anstellung, um eine Kontinuität im ZIB-Team zu gewährleisten.
- interne Besprechungen, Planungs- und Austauschstunden

Empfohlene Anforderungen an das ZIB

- Akzeptanz von allen Partnern der Schulgemeinschaft: Selbstverständnis, Akzeptanz des Angebots und Unterstützung von allen Partnern der Schule
- Teammitglieder kennen zuständige Dienste und deren Aufgaben
- klar geregelte Zusammenarbeit und Klärung der Zuständigkeit mit externen Partnern
- Netzwerkarbeit
- kollegiale strukturierte Beratung
- regelmäßiger interner Austausch und gegebenenfalls Berichterstattung im Plenum
- jährliche Evaluation
- räumliche Ausstattung, Erreichbarkeit des Raumes
- kein „Strafraum“ – Raum für alle Fragen und Probleme (evtl. Kummerkasten)
- klare Öffnungszeiten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Anonymität (bis zu einem bestimmten Grad) und Recht auf Verschwiegenheit
- Freiwilligkeit

Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bildungsressort durch:

- Fortbildungen
- Ausbildungslehrgang
- Austauschtreffen zweimal jährlich (z. B. Tagung, Netzwerktreffen aller ZIB-Gruppen)
- Supervision
- Unterstützung durch den Bereich Innovation und Beratung und die Pädagogischen Beratungszentren
- Koordination der Ressourcen und Freistellungen

Mitglieder der Arbeitsgruppe ZIB

Eva Maria Brunnbauer (Leiterin der AG, Inspektorin/Schulführungskraft), Franziska Franzelin (Sozialpädagogin), Walter Frontull (Sozialpädagoge), Inge Mahlknecht (ZIB-Mitglied, Lehrperson der Oberschule), Elisabeth Pallua (Schulberaterin, Deutsches Bildungsressort), Brigitte Regele (Beraterin Gesundheitsförderung, Deutsches Bildungsressort), Sigrid Spitaler (Lehrperson an der Mittelschule), Alois Weis (Schulführungskraft)

Einbezug des Landesbeirates der Schüler/ innen am 22.02.2016

Februar 2017

Planung und Aufbau eines Zentrums für Information und Beratung

